

Beiblatt zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 23.

Samstag, den 28. Januar 1894.

Ueber 8000 Abonnenten.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben der Johann Rathgeber Eheleute von hier, ihr im Districte „Schiersteinerlach“ 4r Gewann zwischen Karl von Reichenau beiderseits gelegenes, 24 a 65,75 qm. großes

Grundstück,

im Rathhause hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber nochmals versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1894.

Der Oberbürgermeister.

J. B.

Körner.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 3. Februar ds. Js., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Gemeindegewann zu Zeigenhahn, im

Districte „Ga Lichtenwald“

382 eichene Werkholzstämme (für Wagner geeignet) von 71,35 Ftm.,

460 dergleichen Stangen 1. Cl. von 40,06 Ftm.,

29 Rmtr. Eichen-Knüttelholz

Versteigerung.

Bemerkung wird, daß das Holz in der Nähe der Station Bleidenstadt lagert und schöner Qualität ist.

Zeigenhahn, den 24. Januar 1894.

Der Bürgermeister

Krieger.

Total-Ausverkauf.

Da ich am 1. April d. J. mein Ladengeschäft aufgeben, verkaufe sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preise aus.

Achtungsvoll

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaarenhandlung
Goldgasse 20.

Vom 1. April d. J. ab befindet sich mein Geschäft Kirchgasse 51, 1 St. hoch.

Sarg-Magazin

von

5148

Carl Ruppert

Kapellenstrasse 1.

Großes Lager aller Arten Holz- u. Metall-Särge.

Telephon 247. Nur

Abschlag.

Nur

1. Tafelbutter in 1/2-Pfd.-Röllchen p. Pfd. Mk. 1.30

2. Tafelbutter im Auschn. v. Block „ „ „ 1.25

3. rein schmeckende Landbutter „ „ „ 1.20

4. Butter „ „ „ 1.10

5. Butter, reine Naturbutter, „ „ „ 1.00

6. Butter, ausgeflossene Naturbutter „ „ „ 1.10

7. garantiert volle frische Milch frei in's Haus

geliefert, auf Wunsch zweimal täglich pro Ltr. 18 Pf.,

8. Kaugasse 1 abgeholt „ „ „ 17

9. sonstige Molkerei-Producte in bester Waare billigt

offeriert

5228

C. Gaehtner, Nur

Kaugasse 1.

Kaffee ohne Aufschlag.

Mein noch aus billiger Zeit gut assortirtes Lager

will ich meinen werthen Kunden und Gönnern Gelegenheit,

die beliebten Nummern noch lange in unveränderter

Qualität beziehen zu können.

Als besonders feinschmeckend empfehle:

10. 13 Visiten-Kaffee per Pfund Mk. 1.80.

A. H. Linnenkohl,

alte und älteste Wiesbadener Kaffee-Brüuerei,

gegründet 1852.

15 Ellenbogengasse 15. Telephon

Fernsprechanruf 162.

Fernsprechanruf 162.

A. Momberger,

Kohlen-, Coks- u. Holz-Handlung,

7 Morikstraße 7.

empfehlen sein Lager in allen Sorten Kohlen, als:

1a. mel. Kohlen, für Heerd- und Ofenfeuerung,

Schmiedekohlen, 1a. Rußkohlen, englische u.

deutsche Anthracit-Rußkohlen,

Würfel b. (letzte von Kohlscheid), Knabbel und

gebrochene Coks (in verschiedenen Korngrößen),

Saarkohlen für Bäckereien,

Brannkohlen und Steinkohlen-Briquetts in

einzelnen Fuhren, o. auch ganze Waggonladungen. Ferner

Brennholz,

buchen und kiefern, in ganzen Scheiten, als auch

geschnitten und gespalten.

Kiefern, Anzundholz (trocken), Lohfuchsen und

Buchen-Holz Kohlen u. s. w.

Reelle Bedienung versichernd.

Ein jeder Abonnent des Beiblattes

„Pipifax“

erhält umsonst: 1 Buch mit Vortragsabhandlungen, 1 Buch mit kom. Vorträgen, 1 Buch mit 1000 Witz, 1 Kalender 94., 1 Traumbuch, 1 Punschbuch, 1 Kochbuch, 1 Buch „die Blumenprache“, 1 Räthselbuch und das Buch „Buffalo Bill's Wild-West“, außerdem das Werk „Scharflichter Reindel und seine Opfer“, dieses Werk enthält die Bildnisse der jugendlichen Mörderin Nachus, des grauenvollen Mörderpaars Erbe und Bantrock und der durch diese so grausam ermordeten jungen Mädchen, des jungen Mörders Paul Schmidt und viele Andere, alle mit Beschreibung; und als extraordinäre Zugabe 10 allerliebste Märchenbücher enthaltend die Märchen: Schneewittchen, Dornröschen, Hans und Gretel u. s. w. jedes Märchen ist mit 6 bunten Chromolithbildern erläutert. Alle oben angeführten Bücher erhält jeder Abonnent des Pipifax umsonst, dem Briefe ist nur die Abonnents-Nummer für das 1. Quartal 94. sowie für Verpackung, Porto u. s. w. 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Der Pipifax ist reich illustirt, bringt vorzügliche Witz- und Humoresken, erscheint wöchentlich und kostet vierteljährlich 1 Mk. Alle Postanstalten des deutschen Reiches, sowie jeder Landbriefträger nehmen Abonnements auf den Pipifax jederzeit entgegen. Man adressire an den Verlag des Pipifax, Berlin O. 22.

17996

Achtung!

Durch einen günstigen Abschluß in

Kneipp-Malz-Kaffee

bin ich in der Lage, von heute ab das Pfund-Packet zu 35 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. zu 34 Pfg. zu verkaufen. Ferner empfehle alle Colonialwaaren in nur bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Pflichter per Stück 15 Pfg.

empfiehlt

Gustav Löwenstein,

Langgasse 21-23, Thor-Eingang,

kein Laden.

5329

„Priorato“

vorzüglicher span. Wein (Portwein ähnlich), per Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, empfiehlt

G. W. Weidig, Adelhaidstrasse 16 und ist zu

gleichen Preisen zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Carl Brodt, Albrechtstrasse 17.

D. Fuchs, Saalgasse 2.

Fried. Klitz, Rheinstrasse 79.

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8.

F. A. Müller, Adelhaidstrasse 28.

Friedr.-Ring 14.

J. M. Roth, Nachf., Kl. Burgstrasse 1.

Oskar Siebert, Taunusstrasse 42.

Otto Siebert, Marktstrasse 10.

Gg. Stamm, Delaspeestrasse 5.

Wilh. Stanch, Friedrichstrasse 48.

Die Geschäftsbücher-Fabrik

Kaiserslautern

(Glafey & Dexheimer)

hat uns ihre

Vertretung am hiesigen Plage

übertragen. — Bei Bedarf an Geschäftsbüchern halten wir uns bestens empfohlen.

5315

Keppel & Müller (Inh. Bossong),

Buchhandlung, 45 Kirchgasse 45.

!!Aufgepasst!!



Da sich mein Maskenlager zu sehr an-
gesammelt hat, so verkaufe ich 50 vollständige
Anzüge, auch einzelne Stücke für Herren und
Damen von 3 bis 6 Mark, Domino von 1,50
Mark an.

Ferner habe für meine besseren Anzüge
und Dominos der schlechten Zeitverhältnisse
halber bedeutend billigere Preise angesetzt.
Anzüge, complett, in Sammet u. Atlas 3 bis
8 Mk., Dominos v. 75 Pf. an, in Atlas v. 2 Mk.
Alle Arten Fracks, Pferde, Affen, Bären u. s. w.

3 Paulbrunnenstr. G. Treitler, Paulbrunnenstr. 3

Während der Sonntagsruhe nehme ich Bestellungen bis
Abends 8 Uhr in meiner Ladenstube, im Hofe rechts, sowie in
meiner Wohnung, Vorderhaus 2 St., entgegen.

Sarg-Magazin

von

Heinrich Becker,

Saalgasse 30

empfiehlt

alle Arten Holz- u. Metall-Särge

zu realen Preisen.

5279

Wegen Umzugs Grosser Ausverkauf

sämtlicher Manufakturwaaren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

16055

J. A. Kauth,

Mainz, 8 Gutenbergplatz 8.

Großer Möbel-Ausverkauf.

Ph. Lendle,

5453

22 Marktstraße, 1. Stock, neben „Sambrinus“.

4 schöne Divans 90 u. 100 M. 30 Matratzen von 5-50 M.

2 Plüsch-Garnit., oliv 185 8 compl. Betten 100-170

1 Plüsch-Garnit., blau 185 10 Tische, lack. u. pol. 10-20

1 gew. Plüsch-Garnitur 280 6 Kanapees, Pl. u. Rips 36-60

1 Moquette-Garnitur 200 4 Küchenschränke 20-38

1 Ottomane 40 Stühle jeder Art 3-12

1 Plüsch-Garnit., bord. 185 8 Kommoden, Büffet, Spiegelst.

NB. Preis-Courant hat bis 12. Februar 1894 Gültigkeit.

Täglich frische, garantiert prima reine

Natur-Landbutter

empfehlen

a Pfd. 1,10 Mk.

Die Filiale

G. Wienert Nachf., R. Schrader,

Wiesbaden, Marktstraße 23.

3935

Wohnungs- und Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Kundschaft, einem verehrl. Publikum und

geschätzter Nachbarschaft zur gefl. Kenntnissnahme, daß mit dem

Heutigen meine Wohnung nebst Werkstätte von Frankfurter, nach

Riehlstraße 3

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen dankend,

bitte dasselbe mir auch ferner bewahren zu wollen und in dieser

Erwartung zeichne

Wohachtungsvoll

Wilh. Bullmann, Tapezierer u. Decorateur.

5181 3 Riehlstraße 3, (an der hint. Karlstraße.)

Stickerei-Arbeiten

jeden Genres, von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden
jederzeit angenommen. Uebernahme ganzer Ausstattungen,

Anfertigung aller Arten Fahnenstreifen und Bänder

(Zeichnungen und Kostenvoranschläge zu Diensten), sowie von

Gold- und Silber-Monogrammen bei billigen Preisen.

3064

Frau Josephine Fiedler, geb. Hilz,

Steingasse 35, 1. Unts.

Billigste Masken-Verleih-Anstalt

15 Goldgasse 15.

Schöne Auswahl in Herren- u. Damen-

Costümen, Dominos, Gardes, Rasen,

echte Bärte u. Perrücken, Degen, Stiefel,

Militär-Effekten u. dgl. Costüme für

Damen von 2 Mark an, für Herren

von 3 Mark an.

7969

Prinzesschen.

Erzählung von Mrs. Gunterford,

Autor von „Molly Bawn“, „Phyllis“, „Gräfin Balbenhoven“ &c.
Autorisirte Uebersetzung von P. Wollmann.
(Original-Heftelton des „Wiesbadener General-Anzeiger“.)
(Nachdruck verboten.)

Erstes Kapitel.

„Wer ist es, Papa?“ fragt sie, die Ellbogen auf den Frühstückstisch stützend und ihm über der Theekanne zulächelnd. „Wer ist der Verfasser dieses umfangreichen Schreibens? Sonst nehmen die Leute doch nicht so viel Tinte zu ihren Mahnbrieffen?“

„Wer sollte es anders sein, Herzchen, als Dein eigener einziger Vetter, Denis Delaney, meines einzigen Bruders einziger Sohn und das Haupt der ganzen Familie?“

„O welche Ehrentitel!“ sagt das Mädchen mit leisem, anmuthigen Lachen. „Und was mag unser ausgezeichnetster Verwandter in diesen vier eng geschriebenen Seiten zu sagen haben? Deinem Gesicht nach nichts Angenehmes. Ich dachte, es wäre eine Rechnung.“

„Es ist schlimmer!“ erwidert der Gutsherr von Ballyhinch feierlich und er beugt sich über den kleinen Tisch zu ihr, so daß sich ihre Gesichter fast berühren. „Er kommt her — zum Besuch — er will einige Tage bei uns bleiben!“ flüstert er mit großem Nachdruck.

„Wie? Einige Tage — o nicht doch! Sieh mir den Brief!“ und sie steht energisch auf, um danach zu greifen, aber ihr Vater hält sie zurück. „Nun, Kind, habe doch Geduld; Du weißt, wenn Du mich so über-eilst, Prinzesschen, werde ich immer ganz verwirrt. Ich will Dir vorlesen; wo ist es?“ und er blüht wieder in den Brief mit dem großen hochrothen Wappen und den kräftigen, schönen Schriftzügen. „Hm, hier: Dich nach dieser langen Zeit zu sehen, Dich und meine Cousine kennen zu lernen. Bin auf dem Wege zu Euch. — Nora,“ sagte er dann, den Brief niederlegend, „das heißt, daß er in zwei Stunden hier sein wird!“

„In zwei Stunden! O, Papa, nein!“ seufzt Prinzesschen, ihr liebliches Gesicht erhebend und ihren Vater mit unverhehltem Mißbehagen anblickend.

„Ja, Herzchen, gerade so ist mir zu Muth,“ versichert Herr Delaney voll Mitgefühl; „aber trotzdem kommt er!“ und er mustert etwas bellommen das große, unbehagliche, düstert möblirte Zimmer. „Er sagt, er sei auf dem Wege, und er wird sicherlich bald antommen. Warum sollte er auch nicht?“ fährt er plötzlich in verändertem Tone und mit vorwurfsvollem Blick auf seine Tochter fort. „Sollte unser eigener Blutsverwandter hier nicht willkommen sein? Ich bin erstaunt, Prinzesschen, daß Du so ungastlich bist — noch dazu gegen Deinen einzigen Vetter!“

„Ist er sehr reich, Papa?“ fragt Prinzesschen in etwas zaghaftem Tone, obgleich sie durchaus keine Ueber-raschung bei seinem plötzlichen Gefühlswechsel gezeigt hat; wahrscheinlich ist sie daran gewöhnt.

„Wie reich! Mein armer Bruder Terence Delaney, ein so schöner Mann wie nur je einer lebte — vielleicht ist es nicht bescheiden von mir, so zu sagen, da wir, hm — für außerordentlich ähnlich gehalten wurden —, jedoch, wie ich sagte —“

„Mich wundert, daß Du mir bis jetzt noch nie etwas von alledem erzähltest.“

„Nun, Herzchen, er starb vor vielen Jahren, vor mehr als Du denken kannst, und es ist schwer, zu der Jugend von denen zu reden, die dahin sind. Aber ehe er starb, heirathete er ein englisches Mädchen mit vielem Gelde und zahllosen Juwelen. Er selbst hatte ein sehr hübsches eigenes Vermögen, und er war noch nicht drei Jahre mit Madame verheirathet, als ihr von ein paar Verwandten in ihrer Heimath jenseits des Oceans zwei große Erbschaften zufielen. Und all dies gehört jetzt Denis oder wird ihm später zufallen.“

„Es wird schrecklich werden!“ sagt das Mädchen — ihrerseits das Zimmer überblickend — mit leiser und melancholischer Stimme. „Ist er jung?“ fragt sie gleich darauf.

„Ungefähr siebenundzwanzig, denke ich. Er war noch sehr klein, als mein Bruder starb.“

„Wie ist seine Mutter?“ fragt Prinzesschen noch immer leinlaut.

„Sehr hübsch war sie damals, wirklich bezaubernd! und eine gute Seele auch, denn ihr brach beinahe das Herz, als Terence starb. Sie kam damals mit dem Knaben nach England zurück, erzog ihn hier und hat ihn immer um sich behalten, mit Ausnahme der Gelegenheiten, die ihn nach auswärts führten. Wie ich höre, hat er einen großen Theil der Erde gesehen; als wir zuletzt von ihm erfuhren, war er in Peking. Du erinnerst Dich dessen jetzt, nicht wahr, Nora?“

„Nein, ich glaube nicht, daß ich je an ihn dachte. Papa, wie lange meinst Du, daß er bleiben wird?“

„Daß uns sehen. Ah, hier: „Ich hoffe, einen oder zwei Tage zu bleiben.“ Nun, Prinzesschen, nimm das nicht als gewiß; eine Woche könnte wohl daraus werden.“

„Ich würde mich über nichts wundern, was er

thäte!“ ruft sie mit Abscheu. „Aber nein!“ sich plötzlich bestinnend, „ein Tag an unserem Tische wird ihm wohl mehr als genügen.“

„Unsinn, Nora, so ist Dein Vetter nicht, hoffe ich. Aber ich fürchte auch, daß er ihn etwas bescheiden finden wird. Indessen, was wollen wir machen, wenn unser Schlächter uns kein genießbares Fleisch liefert? Seine Hammel lasse ich mir allenfalls noch gefallen, aber sein Rindfleisch,“ seufzt der Herr von Ballyhinch mit tiefer Niedergeschlagenheit, „sein Rind — zum Henker! — das ist das reine —“

„Ja wohl, ganz Deiner Meinung!“ stimmt Nora mit bewundernswerther Schnelligkeit bei. „Aber das schadet nicht,“ fährt sie mit selbstbewusstem Stolz in der Stimme fort, „ich habe Geflügel so fett wie möglich auf dem Hofe, und was das Rindfleisch anbelangt, so gedenke ich gleich selbst zu Midey zu gehen und ihm zu sagen, daß es sich um Leben und Sterben handelt, und daß er uns wenigstens einmal in seinem Leben gutes Fleisch geben muß!“

„Thue das!“ ruft er voll Begeisterung für ihren Plan. „Es geht nichts über die Zunge eines Weibes, um einen Mann zur Vernunft zu bringen, und was die Deine anbelangt, so weiß ich aus Erfahrung, Du könntest damit —“

Fortsetzung folgt.

Im Bann der Lüge.

Erzählung von D. Russell.

(Nachdruck verboten.)

(60. Fortsetzung.)

Einundvierzigstes Kapitel.

Der alte Brief.

„Sie handelt ganz verkehrt,“ sagte Rose zu mir, als wir allein waren, „und wird ihr Unglück selbst herbeiführen. Alwin ist sehr gut gegen sie; aber weil er sie nicht so leidenschaftlich liebt, wie sie ihn, ist sie eifersüchtig auf jedes Wort, das er mit anderen Frauen spricht.“

Es war in der That so wie Rose sagte. Anna liebte ihren Mann mit so ausschließlicher Zärtlichkeit, daß sie es nicht ertragen konnte, ihn wie andere Männer sich unterhalten zu sehen. Sie sprach von nichts Anderem als von ihm, verlangte, daß er mit jedem seiner Gedanken bei ihr sein solle, und ermüdete Alwin durch das Uebermaß ihrer Liebe.

Vielleicht wäre Rose's Hang zur Koletterie ohne schlimme Folgen geblieben, wenn nicht Anna's Eifersucht und Fräulein Altmann's Haß und Rachsucht vor der Zeit die Katastrophe herbeigeführt hätten. Wie Alles zugegangen, habe ich erst später erfahren, aber der Zusammenhang war ungefähr folgender:

Alwin hatte seiner Frau am Morgen nach dem Besuche in Heydorf, als er mit ihr zusammen im Park weilte, Vorwürfe gemacht, und sie ihrerseits hatte darauf in schärfster Weise sein Benehmen gegen Rose gerügt. Ein Wort hatte das andere gegeben, bis Alwin zornig aufgesprungen und aus dem Garten geeilt war.

Während Anna, bitterlich weinend, sich ihrem Schmerze hingeeben, war Fräulein Altmann zu ihr getreten und hatte, nachdem es ihr gelungen war, den Grund ihres Kammers zu erfahren, nach Kräften das Feuer geschürt und Alles, was sie an Groll und Bitterkeit gegen Rose gesammelt hatte, vor Anna's Ohren ausgeschüttet.

Vielleicht empfand sie auch für die warmherzige junge Frau, die Einzige, welche freundlich gegen sie gewesen war, ein Gefühl der Zuneigung und Dankbarkeit und hielt es für ihre Pflicht, sie zu warnen.

„Wenn Sie sich die Liebe Ihres Mannes erhalten wollen,“ schloß sie ihren Bericht, „so entfernen Sie ihn aus Wittelsberg — entziehen Sie ihn dem Einflusse der falschesten und herzlosesten Frau, die es auf Erden giebt!“

„O, Fräulein Altmann, Sie erschrecken mich!“ sagte Anna, welche ihr erstaunt und ängstlich zugehört hatte.

„Das wollte ich nicht,“ erwiderte die Erzieherin in sanfterem Tone; „aber Sie sind freundlich gegen mich gewesen, und deshalb möchte ich Sie vor noch größerem Leid bewahren. Wie alle Männer, ist auch Ihr Herr Gemahl Schmeicheleien zugänglich, eine Kunst, die Frau von Wittelsberg meisterhaft versteht, und weil er schön ist und Sie ihn lieben, wird sie Alles daran setzen, ihn für sich zu gewinnen. Ich bin überzeugt, daß, wenn Sie jenes Billet lesen könnten, welches sie an ihn geschrieben hat —“

„An ihn geschrieben! Wie meinen Sie das, Fräulein Altmann? Wann hat sie das gethan? Doch nicht hier?“

„Ich sah sie heute Morgen einem der Diener ein Billet übergeben und fünf Minuten später bemerkte ich dasselbe in Herrn von Garsthal's Hand. Ich weiß natürlich nichts von dem Inhalte desselben, aber ich kann ihn ahnen.“

„Wenn ich dachte,“ murmelte Anna, starr auf den

Boden blickend, „daß — daß sie an ihn schreiben darf — daß er ihr antwortet, — ich würde von ihm gehen — würde noch in dieser Stunde das Haus verlassen! Ich muß mich von der Wahrheit überzeugen!“ rief sie plötzlich. „Ich — ich — danke Ihnen, daß Sie mir dies erzählt haben.“ Und sie drückte Fräulein Altmann's Hand und eilte in das Haus.

In Alwins Ankleidezimmer stand ein Kästchen, den sie ihm selbst einst zur Aufbewahrung von Briefen und wichtigen Papieren geschenkt hatte und das er auf Meist stets mit sich zu führen pflegte. Der Verkäufer hatte ihr doppelte Schlüssel eingehändigt, und einer davon war in ihrem Besitze geblieben und an ihrem Schlüsselringe befestigt worden — für den Fall, daß der erste verloren ginge. Kein anderer Gedanke war ihr damals in den Sinn gekommen, — heute aber, in der verzweifeltsten Stimmung, in welcher sie sich befand, benutzte sie ihn, um auf unehrenhafte Weise die Geheimnisse ihres Mannes in Erfahrung zu bringen.

Beflagenswerthes junges Weib! Jenes Blatt, nach dem sie suchte, fand sie nicht; aber ein anderes Bändchen mit der Aufschrift: „Briefe von Margarethe Selbing“, fiel in ihre Hand und machte mit einem Schlage aller Glückseligkeit ihrer jungen Ehe ein Ende!

Was sie gelitten haben möchte, als sie sich von dem Manne, der ihr das Theuerste auf Erden gewesen, und von der Freundin, der sie vertraut hatte, so gram-sam hintergangen und betrogen sah, daß weiß ich nicht, aber es muß entsetzlich gewesen sein.

Ich sah nur, als sie, wohl Stunden nachher, in mein Zimmer trat, ihr todtenblaßes, verstörtes Gesicht, das mich sogleich etwas Schreckliches vermuthen ließ.

„Anna!“ rief ich, ihr entgegengehend, „was ist Dir geschehen — Du siehst ja ganz verstört aus!“

Sie trat näher und warf einen offenen Brief auf den Tisch. „Das ist geschehen!“ rief sie. „Lügner und Betrüger seid Ihr — Alle, Alle!“

Ich warf einen Blick auf das Blatt und las die ersten Worte. Ach, es war jener Brief, den ich nach Werners Besuch in Heydorf an Alwin geschrieben hatte und in welchem ich im Glauben an seine Treue und Aufrichtigkeit der Ueberzeugung Ausdruck gab, daß der Plan seiner Mutter, ihn mit Anna Bardow zu verheirathen, nimmermehr verwirklicht werden würde, da ich wisse, daß seine Liebe mir gehöre und daß er niemals im Stande sei, ein Mädchen nur um des Geldes willen zu heirathen.

Zweiundvierzigstes Kapitel.

Der bittere Preis.

Ich kann nicht beschreiben, was ich empfand, als ich diesen Brief erkannte und mich seines Inhaltes erinnerte. Scham und Demüthigung schlossen mir die Lippen und ich vermochte kaum das Auge zu der armen Betrogenen zu erheben.

„Möchtest Du wissen, wie ich hierzu gelangt bin?“ sprach Anna verächtlich weiter. „Ich suchte nach Beweisen für die Schuld Deiner Schwester und fand, daß Du noch viel falscher bist! Und nun antworte mir,“ fuhr sie fort und faßte meinen Arm mit so leidenschaftlichem Drucke, daß ich hätte aufschreien mögen, „antworte mir — in welcher Absicht und aus welchem Grunde belogst Du mich in Gelsenheim, als ich Dich fragte, ob zwischen Dir und Alwin innigere Beziehungen bestanden?“

„Ich that Unrecht, Anna,“ sagte ich leise, „aber ich habe auch dafür gebüßt. Alwin wünschte, daß ich unser Verlobniß geheim hielte; ich gehorchte ihm, und zum Lohne dafür hat er mich verlassen.“

„Aber wie soll ich das nur verstehen? — sprich doch wenigstens jetzt die Wahrheit! — hat mir denn nicht Alwin gesagt, daß er Dich seit Deiner Rückkehr zum ersten Male in Gelsenheim wiedergesehen hat?“

„Das ist wahr,“ antwortete ich.

Anna stöhnte laut. „Und in dieser kurzen Zeit,“ sagte sie, „ist es Dir gelungen, mir sein Herz zu entwenden? Doch nein, nicht,“ fügte sie hinzu, „ich will nicht ungerecht sein. Er liebt mich niemals — ich sehe es jetzt klar — blind und bethört wie ich war!“

Humoristisches.

* **Drohung.** Fräulein Amalie (zu einem Herrn der ihr fortwährend schmeichelt): „Sie werden mir so lange keine Ruhe lassen, bis Mama plötzlich „Ja“ sagt!“

* **Aus einem Romane.** ... Als die Gräfin hörte, daß ihre Tante gestorben sei, begab sie sich in ihr Boudoir, um die Farbe zu wechseln.

* **Waidmännischer Vergleich.** Herr (zu einem Forstassistenten, der soeben mit der sehr mageren Tochter des Forstmeisters getanzet hat): „Nun, wie tanzt denn Fräulein Eulala?“ — Forstassistent: „O mei, man glaubt, man tanzt mit einem Sack voll Rehg'wichel.“

* **Zur modernen Kunst.** Gewisse Künstler müssen den Geschmack des Publikums erst verschlechtern, damit sie gefallen.

Briefkasten.

4. D. in S. Zu unserem lebhaften Bedauern können wir von uns freundlich zur Durchsicht unterbreiteten Arbeit keinen Gebrauch machen. Sollen wir das Manuscript zurücksenden?
Abonnent J. in W. Es dürfte sich wohl um eine kurze Zeit irgend einer Art von Strichpöbeln handeln, die früher früher dem sonst unsere Gegenden wieder aufsuchen. Die auffallend milde Witterung des Januar hat die Strichpöbel veranlaßt, sich schon häufig einzufinden. Es kommt das häufig vor, oft aber sind die gefährlichen Gäste dann noch einmal von einem schweren Nachwinter überfallen worden und massenhaft zu Grunde gegangen. Ueber die künftigen Vögel selbst können wir Ihnen leider keine Angaben machen, da Ihre Zuschrift nach dieser Richtung nichts enthielt. Möglicherweise waren es Finken? Vielleicht auch Staare? Die Vögel dürften sich inzwischen wahrscheinlich wieder auf die Weiterreise begeben haben, da die ganze Schaar jenen Ort nur als Ruhestätte gewählt hatte.
2. St. Von den beiden Präpositionen regiert „mit“ den Subjekt, „ohne“ den Accusativ. Stehen sie beide zusammen, wie in dem angeführten Satz, so tritt das abhängige Hauptwort in den Vordergrund, welches die zuletzt stehende Präposition regiert; also: „Aden mit der ohne Wohnräume.“
Rosier und Politz. Zwei recht intelligente Primaner, welche ich in Euch kennen lerne! Ihr habt wohl schon zu in Schopenhauer geguckt oder gar Friedrich Nietzsche gelesen? Die schmerzlichen Klagen: Das Wetter sei erbärmlich und die ganze Welt, alle eure Vorgesetzten und sogar die Herren Väter seien Euch zu knechten, und, was dem Unglück die Krone aufsetzt, Geduld und Hilda, die beiden „Angebeteten“, waren herzlos zu Euch, nach kaum sechswochenlangem Glückstraum die Treue zu brechen. Schändlich! Nehmt Euch nur den Spruch des heiligen Goethe zum Troste an:
Ueber Wetter und Herrenlaunen
Kunste niemals die Augenbraunen;
Und bei den Willen der hübschen Frauen
Ruhst Du immer vergnüglich schauen.
24. C. Die Klärung muß im Laufe des Erstes erfolgen. Es mögen Sie an bestimmten, geeigneten Stunden, die Sie im Handwörtlich anzuzeigen haben, Nichtklugheiten vorweisen lassen (nicht vielleicht 2-4 Stunden). Dem Hauswirth und etwaigen Hausgehilfen müssen Sie gestatten, das Logis vorzuweisen.
2. B. 22. 1) Wenn Sie in der betreffenden Angelegenheit eine Anzeige bei der Polizei oder an die Staatsanwaltschaft gemacht haben, so läßt sich vor der Hand etwas Anderes nicht thun, als Sie von einer „Verschiebung von Seiten der Behörde“ sprechen, welche ungerechtfertigt ist. 2) Ihrem Wunsche, die Angelegenheit endlich zu besprechen, können wir nicht nachkommen. 3) Was aus Ihnen von der Niederlegung des Schriftstückes auf dem Wege gesagt hat, ist Unsinn. 4) Die Strafverfolgung wegen Mordes wird in 30 Jahren.
Nichter Alfred D. Dem Vermieter liegt es ob, Störungen in den Vorrichtungen mangels entgegenstehender Vertragsbestimmungen auf seine Kosten zu beseitigen. Auch hat er dafür zu sorgen, daß die Vorrichtungen derart beschaffen sind, daß sie auch wirklich ihren Zweck erfüllen. Eine bestimmte Art von Defekten nach Belieben des Miethers anzubringen, ist er jedoch nicht verpflichtet.
Karie C. Sie verlangen von uns Nachricht bezüglich der auf wiederholten Malen eingesandten Manuscripte, unterlassen aber ohne unbegründeter Weise beharrlich, Ihre Wohnung anzugeben.

Da Sie im Adresskalender nicht verzeichnet stehen, bleibt uns nur übrig, Ihnen auf diesem Wege mitzutheilen, daß die betreffenden Manuscripte schon längst zu Ihrer Verfügung stehen, aber natürlich auf dem Postwege nicht an Sie gelangt werden konnten.
R. R. 121. Bei dem elektrischen Clavier werden beim Schließen des elektrischen Stromes die Hämmerchen, welche bei einem Tastendruck das Anschlagen an die Saiten bewirken und dadurch den Ton hervorbringen, mittels eines Elektromagneten angezogen. Durch geeignete Vorrichtungen ist auch ermöglicht, das Hämmerchen an der Saite länger anliegen zu lassen, wodurch also Modulationen des Tones erzeugt werden können.
S. in Kaffstätten. Ihre Frau braucht zu dem Termine in Wiesbaden nicht zu erscheinen, falls ihr Erscheinen nicht ausdrücklich auf der Vorladung vermerkt ist. Ebenso brauchen Sie nicht einmal in letzterem Falle zu erscheinen, gehen aber des Rechtes verlustig, sich auf die Beschuldigungen vertheidigen zu können. Sie als Ehemann können übrigens in dem Termine Ihre Ehefrau vertreten, wenn Sie sich von ihr eine vom Bürgermeisteramt beglaubigte Vollmacht ausstellen lassen.
Abonnent. Es kommt darauf an, was für ein Unterbeamter Sie sind. Im Allgemeinen hört in Civilstellen die militärische Disziplin auf.
R. B. Wenn Sie die 3 Stück Tischtücher bei dem Reisen nicht bestellt haben, brauchen Sie dieselben auch nicht zu behalten. Schreiben Sie dem Geschäft, dieselben ständen ihm wieder zur Verfügung. Lassen Sie sich ruhig vertragen. In dieser Lage können Sie dann beschwören, daß Sie die Sachen nicht bestellt haben. — Jetzt ist leider der Briefkasten nicht und kann daher Ihrer Tochter auch kein Rezept verschreiben.
W. B. 27. Sehen Sie der Sache mit etwas Gleichmuth entgegen. Wie der Mann die Sache schildert, würden Sie sich allerdings einer Handlung schuldig gemacht haben, die in gewissem Sinn eine Wahlbeeinflussung ist. Es fragt sich noch, ob der Mann die nach Ihrer Aussage falsche Beschuldigung beschwören wird. Ein Schutzeuge für Sie dürfte schon die Sache wenden.
A. B. in Gennethal. Beruhigen Sie sich bei der Strafe, die verhältnismäßig noch gelinde ausgefallen ist. Der mündlichen Ladung des Richters läßt Sie Folge leisten müssen.

Räthsel - Cate.

Räthsel.

Zu der ersten Hälfte paßt
Bei Beginn ein Fest-Loß,
Wird zur andern dann gepaßt,
Freut sich fast jedweder Gast.
Schließlich wenn Du beide hast,
Gehst das Ganze: Ruh und Rast
Nach des Tages Müß und Laß.

Silben-Räthsel.

a, an, at, da, burg, el, en, kat, la, lam, las, la, la, ma, mi, ml, mos, na, no, neu, ni, pe, sa, se, te, um, xi, ze.
Aus obigen 28 Silben sind 10 Worte zu bilden, welche bedeuten: 1. Männlicher Vorname. 2. Geographisches Buch. 3. Griechische Insel. 4. Hausthier. 5. Weiblicher Vorname. 6. Schweizer Canton. 7. Frucht. 8. Metall. 9. Beleuchtungsgegenstand. 10. Musikinstrument.

Die Anfangsbuchstaben der Worte ergeben von oben nach unten ein in diesem Monat oft vorkommendes Fest.
Citaten-Räthsel.
Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald,
Leert des Böhmers Kasse.
Wenn Lipp' auf Lippe brennet,
Und schwebt zu Himmels Höh'n.
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte,
Ob ich auch wandere im finstern Thal.
Ich und mein Fläschchen sind immer beisammen,
Brüder, reicht die Hand zum Bunde.
Und füllt die Gläser bis zum Rand.
Der Rodenstein zieht um.
Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen und daraus in anderer Reihenfolge ein neues Citat zu bilden.

Auflösung der Räthsel aus Nr. 16.

Zogograph: „Kapital — Kapital — Kapital — Kapital.“
Charade: „Rothschild.“
Räthsel: „Januar.“

Richtige Lösungen der Räthsel in voriger Sonntagsnummer sandten ein: Rath, Auf, Peter Dinges, Karl Klein, Ph. Mohrenheim, E. Reul, J. Reul, sämtliche hier.

A. Stoss,
Central - Sanitäts - Magazin,
WIESBADEN.

Taunusstrasse 2 b. Block'sches Haus.

Erstes u. größtes Special-Geschäft

für
Sämmtliche Artikel

5024

Gesundheits- u. Krankenpflege.

Gummi-Waaren, Verbandstoffe, Binden und Bandagen, Bettelagen Luft- u. Wasserkissen, Kranken-Möbel, Sanitäts-Geräthe etc.

Niederste Preise. Prompte Bedienung.

„Prinzeßchen“

ist der Titel des äußerst spannenden Romans, der in der heutigen Nummer seinen Anfang nimmt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 28. Januar. Sonntag Segagefima.
Kirchliche Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bismarck. Abends 6 Uhr: Herr Pfr. Bismarck. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. Die Kirchen-Collecte ist zum Besten des Jugendvereins bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.
Kirchliche Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Bismarck. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bismarck.
Kirchliche Musikchor-Gemeinde. Herr Pfr. Bismarck: Sämmtliche Anordnungen. Neufähr-Gemeinde: Laufen und Trauungen: Herr Pfr. Bismarck. Beerdigungen: Herr Pfr. Friedrich. Vergewaltigung: Laufen und Trauungen: Herr Pfr. Bismarck. Beerdigungen: Herr Pfr. Bismarck.
Dienstags, 30. Januar, Abends 6 Uhr: Hauptabend im Turnsaal der höheren Mädchenschule. Herr Dia. Dr. Kump.
Evangelisches Vereinshaus, Blatterstraße 2.
Kirchliche Schule: Vormittags 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelfunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 28. Januar. Sonntag Segagefima.
Kirchliche. Erste hl. Messe 6, zweite hl. Messe 7, Mittagsgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christenlehre, danach Rosenkranz mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 7 1/2, 9 1/2 und 11 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Rosenkranz. Samstag 4 Uhr Salve, von 4-7 Uhr nach dem hl. Geistesdienst zur Beichte.
Kirchliche im St. Josephs-Hospital (Langenbeckstraße). Sonntag ist heil. Messe 8 1/2 Uhr. Nachmittags 3 1/2 Uhr Andacht. In der barmherzigen Brüder. (Schulberg 7.) Sonntag 8 Uhr: hl. Messe; Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Rosenkranz.
Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, den 28. Januar, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Sonntags 30, 31, 39.

Witt. Krimmel, Pfarrer.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelstraße 23.
Sonntag, den 28. Januar (Segagefima). Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Sonntag, den 31. Januar, Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst.
Herr Pfr. Staudenmeyer.
Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Kirchliche: Schützenhofstraße (Postgebäude). Sonntag Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pfr. Stallmann.
Musikchor-Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
Sonntag, den 28. Januar, Vorm. 11 Uhr: Erbauung im Wahllokal des Musikchores (Eingang durch das Thor gegenüber dem Katholikensaal). Predigtthema: „Kirche oder Staat.“ Lied: Nr. 100. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Katholische (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, den 28. Januar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Erbauung im Wahllokal des Musikchores (Eingang durch das Thor gegenüber dem Katholikensaal). Predigtthema: „Kirche oder Staat.“ Lied: Nr. 100. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.
Herr Prediger Knecht.
Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 32, im Hof 1. Stock.
Sonntag, den 28. Januar, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Nachm. 4 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 8 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Jünglingsverein. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Beisitzung. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Beisitzung (1. Roß. 12. S. 1-9).

Gottesdienst der bishöf. Methodistenkirche, Doppelmerstraße 8, Saal im 1. St.
Sonntag, den 28. Januar, Predigt: Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 4 1/2 Uhr. Sonntagsschule: Vorm. 11 Uhr. Gesangsübung: Abends 8 1/2 Uhr. Männer- und Jünglingsverein: Dienstag Abend 8 1/2 Uhr. Gebetsstunde: Freitag Abend 8 1/2 Uhr. Frauen- u. Jungfrauenverein: Dienstag Abend 8 1/2 Uhr (in der Predigerwohnung) Albrechtstraße 31. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

Öffentl. Versammlung.

Sonntag, den 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr, findet im „Schwalbacher Hof“ eine öffentliche Versammlung statt. 5466

Tagesordnung:
Berichterstattung der Beisitzer des Gewerbegerichts (Arbeitnehmer) über ihre Thätigkeit im Jahre 1893.

Zu dieser Versammlung sind sämtliche Arbeiter u. Arbeiterinnen eingeladen. Die Eröffnung findet pünktlich statt. Der Einberufer.

Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Samstag den 3. Februar, Abends 8 Uhr 11 Min.:

Grosser Maskenball

im Römersaale.

Eintrittspreis für Masken 1 Mk., für Nichtmasken 50 Pfg., für Mitglieder (ob Maske oder nicht) 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei Herrn G. Treitler, Maskenverleiher, Paulbrunnensstr. 5, Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 52, W. Espenschied, Friseur, Webergasse 56, J. Fürst, Restaurateur „Zum Kaiser Wilhelm“, Gellmündstr. 62, P. Seipel, Rest. „Zur Ruderhölle“, Goldgasse. Unsere Mitglieder belieben ihre Karten bei Herrn F. Grunthaler, Schulberg 10 o. Kranzplatz 2 abzuholen. Der Vorstand.

Fastnacht-Sonntag, Nachmittags präzis 3 Uhr 71 Minuten:
2. Damen-Sitzung
In der närrisch decorierten „Bücher-Schänke“ unter den Eichen.

Arbeiter-Gesangverein „Harmonie“.

Sonntag, den 4. Februar (Fastnachts-Sonntag), Abends 8 Uhr:

Großer Maskenball
mit Preisvertheilung
im
„Schwalbacher Hof“,
Emserstr. 36,
wozu wir alle Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.

Eintrittskarten für Masken und Herren im Vorverkauf 75 Pfg., an der Kasse 1 Mk. Jeder Herr (Nicht-Maske) hat das Recht, eine Dame (Nicht-Maske) frei einzuführen, jede weitere Dame 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren: Ph. Faust, Cigarrenhandlung, Goldgasse 10, Chr. Meister, Gaststr. 10, Th. Zeiger, Gutgeschäft, Hirschgraben 12, Th. Bender, Gutgeschäft, Steingasse 12, Ph. Kul, Gellmündstraße 46, Part., M. Eller im „Schwalbacher Hof“, sowie Abends an der Kasse. Carnivalsche Abzeichen für Nicht-Masken sind am Eingange des Saales zu lösen. 5466

Der Vorstand.

Öffentlicher Vortrag

über
Werden die Todten wirklich auferstehen?
Montag, den 29. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Schützenhofes“. Zutritt frei. Dr. Paul Wigand. 5469

Gasthaus zur Sonne,

2 Mauritiusplatz 2.
Gut möblirte Fremdenzimmer zu 80 Pfg., 1 Mk. und höher. Prima Lager- und Exportbier direkt vom Fab. Prima Aepfelwein per Liter 20 Pfg., in Gebinden billiger, sowie Roth- und Weißweine. Eigene Keller. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 Pfg., 70 Pfg. und höher. Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Billige Preise. Reelle Bedienung.

Carneval-Gesellschaft Wiesbadener Humor.



Sonntag, den 28. Januar 1894,
Nachmittags von 4—7 Uhr:

Großes carnelalistisches Concert,

ausgeführt von unserer närrischen
Hofkapelle.

Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Vierte große carnelalistische Sitzung

mit neuen Ueberraschungen, in den
närrisch decorirten Localitäten des Thüringer
Hofes, Ecke der Schwalbacher- und Vogtheimerstraße.
Hierzu ladet freundlichst ein 5157
Der hohe Rath.

Club Edelweiss

Fastnacht-Samstag

den 3. Februar cr.,

Abends 8 Uhr:

Grosser Maskenball

in der Halle des
Männer-Turnvereins,
Platterstr. 16.

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörigen, sowie Freunde
und Gönner des Club freundlichst einladen.

Eintrittskarten à 1 Mark. Herren (Nichtmasken) eine
Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.

Karten sind zu haben in dem Maskengeschäft des Herrn
G. Treidler, Paulbrunnenstraße 3, Schreibmaterialien-Hand-
lung E. du Fals, Röderstraße 5, Kaufmann J. S. Gruel,
Beltzstr. 9, in dem Kleidergeschäft von M. Walter, Michels-
berg 3, Kaiser L. B. Spilowberger, Kirchhofgasse 3,
Restauration „Andreas Hofer“ (G. Laufer), Schwal-
bacherstraße 43. 5442

Kassenpreis: Mk. 1.20.

Der Vorstand.

Zur Carnevalzeit

empfehle

5192

Schmuckachen in weißen u. farb. Simili-Brillanten
besten Qualität,

wie Colliers, Armbänder, Ohrringe, Broschen, Schuh-
u. Gürtelschnallen u. d. d. d. Damen- u. Herren-Radeln,
Chemise-Ärmel u. in größter Auswahl zu den bekannt-
billigsten Preisen. (Näher ebenfalls in großer Auswahl.)
Freunde des Carnevals! Lade zum Einkaufe ganz ergebenst ein.

Ferd. Mackeldey,

Montreurs- u. Galanterie-Waaren, Bismarckstraße 32.



Nur 1.20 Mk.

Neue Feder in eine Taschenuhr,
1.80 Mk. Reinigen derselben.

2 Jahre Garantie.

9 Schulberg 9, Part.

Peter Bousberg, Uhrmacher.



Männer-Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 28. Januar
findet in unserm Vereinshaus an
der Platterstraße unsere diesjährige
närrische große

Damen-Sitzung

mit Tanz statt.

Wir beehren uns, unsere Mitglieder und deren
Familien ergebenst einzuladen und dürfen wohl auch in
diesem Jahre einem allseitigen Besuche entgegensehen.

Einzug des närrischen Ausschusses punkt
7⁰⁰ Minuten.

Närrische Abzeichen sind Abends an der Kasse zu
haben. 5262

Der närrische Ausschuss.

Stemm- und Ring-Club „Minicitia“.

Sonntag, 28. Januar:

2. carnev. Sitzung mit Tanz



in dem herrlich decorirten, mit Gas-
glühlicht beleuchteten und Coaks-
ofen geheizten Hotel „Zur Wald-
lust“, Platterstraße, beim d. d. d.
Franz.

Masken sind willkommen.

Das närrische Ministerium.

Einzug des närrischen Ministeriums 4 Uhr 71 Min. 5317



Zither-Verein Wiesbaden.

Fastnacht-Sonntag, 4. Februar cr.,
in der Männer-Turnhalle, Platterstraße:

Großer Masken-Ball, verbunden mit Preis-Vertheilung

(3 Herren- und 4 Damen-Preise).

Karten für Masken à Mk. 1.50, Nichtmasken à Mk. 1.—
(eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf.) sind zu haben bei
den Herren Friseur Jennet, Häfnergasse, Cigarren-Handlung
Engelmann, Bahnhofstraße, Kaufmann Maus, Ecke Sakram-
und Bleichstraße, Cigarren-Handlung Barth, Reugasse, Uhr-
macher Böding, Goldgasse, und Kürschner Schmidt, Saal-
gasse 4. — Karten für Mitglieder, Masken Mk. 1, Nichtmaske
mit einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind nur bei
Herrn Kürschner Schmidt, Saalgasse, erhältlich.
Es ladet höflichst ein 5331

Der Vorstand.

Ca. 450 Paar Herren - Hosen

selbstverfertigt, eleganter Schnitt,
solide Arbeit, aus Buxkin, Kamm-
garn- u. Cheviot-Stoffen.
jedes Paar nur Mk. 7.50.

With. Deuster,
Ecke der Schwalbacher- und
Friedrichstraße.

5156



Turn-Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 28. Januar 1894, Nachm. 3 Uhr:

Jahres-Haupt-Versammlung

Tagesordnung:

1. Erstattung des Jahres-Berichts pro 1893,
2. Desgl. des Kassen-Berichts pro 1893,
3. Wahl der Rechnungsprüfer,
4. Wahl des Vorstandes,
5. Wahl der Wirtschafts- und Vergnügungs-Commissionen,
6. Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1894,
7. Verschiedenes.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ergebenst ein 5361
Der Vorstand.

Total-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Sonntag, den 28. Januar, Nachmittags
3^{1/2} Uhr, im oberen Saale „Zur Mainzer Bier-
halle“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der Schriftführer.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.
4. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission
5. Wahl des Schiedsgerichts und der ständ.
Kassenrevisoren. 5290
6. Verschiedene Kassenangelegenheiten.

Hierzu ladet ein Der Vorstand.

Allgem. Krankenverein C. S.

Montag, den 29. Januar cr.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Directors.
2. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
3. Bericht der Kassen-Revisoren.
4. Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
5. Festsetzung des Budgets.
6. Ersatzwahl des Vorstandes. 5368
7. Allgemeines.

Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die
Mitglieder ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Israel. Cultussteuer.

Zahlungstermin der letzten Rate pro 1893/94:
Vom 22. bis 31. Januar c., Vorm. 9—11 Uhr.

Die Gemeinde-Mitglieder werden hiermit benach-
richtigt, daß die Cultussteuer pro 1893/94 um 10 %
ermäßigt worden ist, daß also von dem Gesamm-
betrage derselben 10 % in Abzug gebracht werden.
Diejenigen, welche die Steuer pro 1893/94 bereits voll
bezahlt haben, werden gebeten, die ihnen demgemäß zu-
kommenden 10 % gegen Quittung bei der unterzeichneten
Stelle wieder in Empfang zu nehmen. 5355

Israelitische Cultuskasse.

Berein 1858.

Kostenfreie Stellen-Vermittelung, Pension-
und Krankenassen, u. s. w.

In 1893 wurden 10289 Mitglieder und Beihilf-
genossen, sowie 4119 Stellen besetzt. Die Mitgliedslisten
für 1894 und die Quittungen der verschiedenen Kassen liegen
zur Einsichtung bereit.

Nach dem 1. Februar ist Verzug- u. Vergütung laut
Statut zu entrichten. Der Eintritt kann täglich erfolgen.
Geschäftsstelle für Wiesbaden bei Herrn Wilhelm
Hess, Lammstraße 4. 5397

Hilfe

in langwierigen Krankheiten, wo nirgend Hilfe gefunden
wurde. Magen-, Darm-, Leberleiden; Krankheiten der Lunge;
tuberculöse Lungenschwindsucht bis zum letzten Stadium;
Wicht; Krankheiten der Jungfrauen u. Frauen; Beschwerden
der Gravidität; Ekthymulose; Tuberculose; engl. Krankheit;
abgelebte Glieder; Keuchhusten; Folgen der Infuenza; Folgen
körperlicher Verletzungen; Epilepsie; Krämpfe; Syphilis;
Hypochondrie; Nervosität; Bettlägeri u. s. w. — Bestenfalls
Vorm. 10—12 Uhr, Nachm. 3—5 Uhr Geisbergstraße 2.
5425 Woltke.

PHOTOGRAPH-ATTELIER
Georg Schipper



SAALASSE 36

WIESBADEN
spezialisiert für die Carneval-Saison zur Anfertigung von
Costume-Gruppen-Bildern etc.
Künstl. Ausführung zu billigst. Preisen. 5445

G. Kurz,



Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6.
empfiehlt alle Artikel zur
Gesundheits- und Kranken-Pflege,
Krankenmöbel, Fahrstühle,
Gummiwaaren, Bettelunterlagen, Verband-
stoffe etc.
Coulante Bedienung.
Reelle Preise.



8287

Neues Geschäft. Reste-Ausverkauf. Neue Waare.

Die aus der Herbst- u. Weihnachtsaison von nur neuer tabelloser Waare entstandenen Reste werden von jetzt bis 1. Februar zu bedeutend reducirten Preisen abgegeben.

Mache die geehrten Damen noch ganz besonders darauf aufmerksam, daß dieser Reste-Ausverkauf nicht mit den fortwährend annoncirten Resteaussverkäufen, welche nur aus fehlerhafter, sonst unverkäuflicher, oder aus Parthie- und Lagerwaare geschnittenen Resten bestehen, zu verwechseln ist. 5006

Große Burgstr. 4. A. Münch, Große Burgstr. 4.



Gebrüder Wollweber,
Wiesbaden, Langgasse 41 u. Bärenstrasse 8.
Grosses Etablissement für
Küchen- und Hausgeräthe.
Complete Küchen-Einrichtungen
liefern zu dem billigsten Preise.
= Kochgeschirre aus Rein-Nickel. =
Küchen-Möbel.
Illustrirte Preislisten gratis und franco.



Umrüge
per Patent-Möbelwagen
„ohne Umladung“ u. Expedition aller Art übernimmt unter Garantie und civilen Preisen. 5217

Wilh. Michel,
Möbeltransport-Geschäft,
Expeditur der Kgl. Staats-Eisenbahn.

Braunkohlen-Briguettes
100 Stüd 80 Pfg., 1000 Stüd 7 Mark 50 Pfg.
empfiehlt billigst
M. Cramer, Feldstrasse 18.

Composthaufen anzulegen.

In demselben verwerten wir eine Menge von Abfallstoffen von Haus, Garten und Hof, die an und für sich für die Düngung nicht verwendbar sind, wenn aber im Compost verfault und humificirt, eine sehr nützliche Pflanzennahrung darstellen. So sammeln wir eine Menge Abfälle der Gemüseländer, Unkräuter in Garten und Feld. Das giebt ein wichtiges Material für die Compostbereitung, das in Mischung mit Erde und Gülle und nach wiederholtem Umschaffen der Masse in Jahresfrist eine mäßige humose nährstoffreiche Erde abgiebt, welche als Garten- und Wiesendünger, sowie zum Setzen von Bäumen und Reben mit großem Vortheil verwendet wird. Rasen, die im Herbst aus Wiesengräben ausgehoben werden, sowie Unkräuter, die man auf dem Felde mit der Egge zusammengehäuft hat, bilden jetzt das Hauptmaterial für Composthaufen. Darunter mische man Hofscheiße, Küchenabfälle, Kalk, Asche, und übergebe das Gemenge fleißig mit Gülle, Aschenlauge, Waschwasser etc. Je mehr man den Haufen umsticht und übergießt, um so früher wird er verwertbar. Alles was düngerwerthig ist, auch das scheinbar Verworfene, bringe man in den Composthaufen, damit vermehren wir auf billige Weise den Dünger und erhöhen die Ernte. Der Composthaufen trägt zur Reinlichkeit des Hofes bei, da er Alles aufnimmt, was faul und Unrath bildet. Hofscheiße bringe man nie auf die Düngstätte, sondern auf den für die Wiesen bestimmten Compost, damit die im Hofscheiße in Menge vorhandenen Unkrautsamen keimen, zu Grunde gehen und jedenfalls auf den Wiesen keinen Schaden anrichten.

Hasenpfeffer.

Herz, Leber, Lunge, Kopf, Vorderbeine und Bauchhaut werden zerhackt und blanchirt, mit Wasser und Salz gekocht, dann Zwiebeln, Pfeffer, Nelken und Lorbeerblätter, Butter, Essig und etwas in Butter gebräutes Mehl dazu gethan und nach Belieben etwas Wein und Zucker zugegeben. Hat man frisches Hasenblut, so rührt man es mit etwas Essig zuletzt an die Sauce.

Gegen spröde Winterbutter.

Oft kommt es vor, daß die Winterbutter spröde wird, so daß sie mit Schwierigkeit in der Meterei bearbeitet und kann auf das Beste gemacht werden kann. Diese Mißstände werden dadurch gehoben, daß man neben dem gewöhnlichen Futter eine größere Menge Rapskuchen

Für's Haus.

(Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.)

Nr. 4.

Sonntag, den 28. Januar.

1894.

In einsam-ferner Mühle.

In einsam-ferner Mühle
Ward stets mein Herz gesund.
Von Heffen und von Wäldern
Zieh's mich zum stillen Grund.

In einsam-ferner Mühle
Hund ich des Waldes Stern,
Ein Herz, so rein, so frohlich, —
Ich hatt' es gar so gern.

In einsam-ferner Mühle
Möcht' ich noch einmal sein,
Zu athmen Waldesfrieden
In's müde Herz ein.

In einsam-ferner Mühle
Sah oft ich wandermüde,
Mein Herz, voll Waldesjubil,
Bewegte manches Lied.

In einsam-ferner Mühle
Weit aller Welt entrückt,
Hat nie mich Menschen-Wägen,
Nie Bangigkeit bedrückt.

Ueber das Küchengeschirr.

Das hölzerne Küchengeschirr verlangt Aufmerksamkeit von Seiten der Hausfrau. Reines ausgetrocknetes Holz kann im allgemeinen keine üblen Einflüsse auf die darin befindlichen Stoffe ausüben, wohl aber denselben Geruch und Geschmack geben. Alle Holzarten, welche Gerbstoffe enthalten, wie Eichen-, Erlen-, Kirschholz etc., besitzen immer noch so viel Loh, daß die damit in Berührung gerathenden Flüssigkeiten davon etwas aufnehmen; zuckerhaltige Hölzer, wie Ahorn, Esche, Birke, welche im Frühjahr gefüllt und verarbeitet werden, behalten noch Zuckerstoff in sich den sie abgeben können; die harzhaltigen Holzarten, wie Tanne, Fichte, woraus unsere gewöhnlichen Eimer und Fässer verfertigt werden, geben dem Wasser einen bitteren Beigeschmack. Alles Holzgeschirr erfordert die größte Reinlichkeit, denn die Poren des Holzes, und wäre es noch so dicht, lassen immer etwas Flüssigkeit ein und geben dieselbe später an die andere, welche die Stelle der ersten vertritt, ab. War nun die erste eine solche, welche Geruch oder Geschmack hatte, so bekommt die zweite davon eine Beimischung; außerdem aber bringt das in den Holzporen befindliche Wasser die Substanz der Geschirre leicht zum Vermöhen und zur Schimmelbildung, wie man schon an den Wasserreimern sehen

Ersparnisse

von 30—40 Mk. macht jeder Käufer, der eine gute Nähmaschine mit Umgehung des Zwischenhandels direkt von mir kauft.



Zum Engros-Preis v. 50 Mk. liefere Hocharm-Singer-Nähmaschinen (Ladenpr. 80 Mk.) für Fußbetrieb mit Fußpedal, 2 Schiffe u. sammtl. Zub.

Alle besten Hocharm-Singer-Nähmaschinen nur 58 Mk. Vorzüge: höchste Nähfähigkeit, ruhig, Gang, unbegrenzte Haltbarkeit. Reelle Garantie fünf Jahre. 14-tägige Probezeit. Ausführliche Kataloge gr. u. franco. Mehr wie Tausend schriftl. Belobigungen für gute Lieferung v. Vereinen, Beamten u. Privatleuten erhalten. Da ich nur die theuersten u. besten Singer-Maschinen führe, so kommt an denselben in den ersten 10 Jahren gewöhnl. keine Reparatur vor.

Leopold Hanke, Berlin, Karlstraße 19a.

Nähmaschinenfabrik gegr. 1879

Zwiebeln

werden heute bei Abnahme von 10 Pfund zu 8 Pfg. das Pfund abgegeben. Sauerkraut im Pfd. und Centner billigst. Birn- u. Zwetschenlatwerg in bekannter Güte billigst bei

Chr. Diels, 8072^a Kartoffelhandlung, Grabenstr. 9.

Parzer Kanarienhähen und Weibchen

billig zu verkaufen. 5159 Gellmundstr. 39, Stb.

„Janus“

Lebens- und Pensions-Vers.-Gesellsch., Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Grund-Kapital	Mk. 1,500,000
Zusammelte Reserven Ende 1892	27,442,623
Bezahlte Vers.-Kapitalien 1892	40,895,790
Versicherungsbestand 1892	89,461,515

Die Gesellschaft übernimmt

Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Sparkassen-, Leibrenten-, Pensions-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgungen.

Beiträge: Monatlich, vierteljährlich, halbjährlich und jährlich.

Jede weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst:

Die Agenten der Gesellschaft, sowie die General-Agentur für das Großherz. Hessen und Nassau G. E. Peiser, Frankfurt a. M., ebenso bei der Haupt-Agentur für Wiesbaden: M. Mayer-Heilbronn, Langgasse 37a.

3227

Empfehle

5138

zum Selbstkostenpreise:

Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Westen, Röcke, einzeln, in allen Größen und Qualitäten, als in Tuch, Englisch-Leder und Zwirnstoffen, sowie Jagdwesten, Semden, Unterhosen, Gantlader, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Halstücher, Kragen, Kappen, Handschuhe u. s. w.

Mehrer: Heinrich Martin, Mehrgasse 18.

Uhren, Ketten und Musikwerke.

Reparaturen prompt und billigst.

Jul. Mössinger, vorm. C. Fleischmann,

7 Langgasse 7.

5105

Unentgeltlich

versendet Anweisung z. Rettung von Trunksucht. M. Falkenberg, Berlin, Dranienstraße 172. 1806

Wichtig für Jedermann.

Zu Fabrikpreisen versenden Ludwig Wolf & Co., Wollwarenfabrik und Versandthaus in Muhlhausen, Thüringen, alle Nouveautés in Damen-, Herren- u. Kinderkleidern. — Alte Wollabfälle werden zu gebieteren Kleiderstoffen u. bei maß. Beßlohn umgearbeitet. 1721b Musterlager bei Herrn Jac. Braun, Langgasse 13.

24 Kirchgasse 24. 5242
Heinrich Bauer,
in bester Qualität compo-
Gummi-Artikel

Adressbuch der Stadt Wiesbaden.

Den verehrlichen Einwohnern von Wiesbaden beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit einer langen Reihe von Jahren von meinem verstorbenen Vater herausgegebene „Joost'sche Adressbuch der Stadt Wiesbaden“, 35. Jahrgang, voraussichtlich schon im Monat Mai erscheinen lassen werde.

Das „Joost'sche Adressbuch der Stadt Wiesbaden“ wird in dem 35. Jahrgang neben seiner geschmackvolleren Form auch Manches Neue bieten, was mich zu der Hoffnung berechtigen dürfte, ein zahlreiches Abonnement zu erzielen.

Der Subscriptionspreis beträgt 4 Mk. (gegen früher 5 Mk.) Geschäfts-Anzeigen, um deren recht baldige Aufgabe ich ergebenst bitte, werden die ganze Seite mit 12 Mk., die halbe Seite mit 8 Mk. und die dritte Seite mit 5 Mk. berechnet.

Hochachtungsvoll

Else Joost,
Pagenstecherstraße 1,
Barriere links.

5338

Baum & Schad

23 Kirchgasse 23.

Specialität:

Rohe und gebrannte Kaffee's.

Feinste Qualitäten

zu billigsten Tagespreisen.

4231

Colonialwaaren. — Landesproducte.

— 14 —

kann, die an ihrer inneren unteren Hälfte gewöhnlich schwärzlich oder dunkelgrün gefärbt sind, wenn man in ihnen, was jedoch in einer guten Küche niemals der Fall sein soll, das Wasser Tag und Nacht stehen läßt, was besser in gehörig gereinigten und oft gelüfteten Steintöpfen geschehen muß. Zu hölzernem Küchengeschirr darf nur solches Gerath gewählt werden, welches aus altem, ausgetrocknetem, hartem und dichtem Holze verfertigt ist; nach dem Neukauf müssen sie vor dem Gebrauche ausgewässert oder mit kochendem Wasser so oft ausgebrüht werden, bis sie weder Geruch noch Geschmack mehr abgeben. Der Harzstoff im Tannenholze, welcher das Wasser in neuen Eimern so unangenehm macht, wird am schnellsten beseitigt, wenn man scharfe, kochende Lauge hineingießt, dies einige Mal wiederholt und dann mit heißem Wasser die Lauge wegschüttet. Lauge löst das Harz im Holze auf. Nicht ein hölzernes Geschirr mobil, so gieße man, wenn das Gefäß klein ist, warmen Brantwein, wenn es größer ist, verdünnten, warmen Essig hinein; die Wiederherzeugung des Roderus zu verhindern, müssen alle Holzgefäße oft gelüftet und an die Sonne gelegt werden; auch ist es gut, vor der Lüftung eine Abklochung von Eisenpänen hinein zu gießen und eine Nacht darin stehen zu lassen. — Hat die moderne Technik wohl gerade auf dem Gebiete des Haus- und Wirtschaftswesens auch eine Anzahl von Maschinen und Geräthen hervorgebracht, welche der Ökonomie an Zeit und Arbeitskraft sehr schätzbare Zugeständnisse machen, so überwiegen in manchen Küchen doch gerade diejenigen technischen Neuerungen, welche, nach kurzen Versuchen, keine andere oder bessere Bestimmung zu haben pflegen, als auf irgend einem Regal den leidigen Staub aufzufangen. Viele der modernsten Apparate und Geräthe werden, so lange sie eben ganz neu sind, von manchen Hausfrauen, die grundsätzlich immer das Neueste anschaffen, mit eifriger Vorliebe probirt und auch als sehr praktisch gerühmt, bald aber mit desto größerer Gleichgültigkeit, wie alter Plunder bei Seite gestellt. Handelt es sich um wirklich praktische und darum empfehlenswerthe Geräthe, so wäre ein Schrank zur Erwärmung des bei Tisch verwendeten Porzellangeschirres vielen Küchen sehr zu empfehlen. Da, wo aus dieser oder jener Veranlassung das Trinkwasser übermäßig mit organischen Bestandtheilen erfüllt und darum ungesund ist, thut ein Küchen-Wasserfilter sehr ersprießliche Dienste. Handelt es sich um noch einige allgemeinere Grundzüge, so ist zu bemerken, daß die Küche nicht zu einem Schauplatz von Geräthen gemacht werden sollte, die selten oder nie benutzt zu werden pflegen. Alle stählernen, eisernen und blechernen Gegenstände werden vor dem Verwahren stets ganz sauber abgetrocknet, damit sich kein Rost bildet, welcher sie verdirbt und zerstört. Messer und Gabeln müssen mit einem in ein wenig Olivenöl eingetauchten Lappchen überstrichen werden, ehe man sie zu seltenem Gebrauche zurücklegt.

— 15 —

Der phosphorsaure Kalk als Weisfutter.

* Derselbe verdient alle Beachtung bei der Winterfütterung nämlich in diesem Jahr, in dem sehr viel Stroh verfüttert werden muß. Dieses besitzt sehr wenig phosphorsaure Salze, und darunter leidet die Knochenbildung bei jungen Thieren in doppelter Hinsicht, einmal weil sie eine an solchen wichtigen Knochenbildenden Salzen arme Muttermilch trinken und später, wenn halb Strohhaufel verabreicht wird, wiederum zu wenig Knochentalk in sich aufnehmen. Auch Heu von nassen, sumpfigen Wiesen und überhaupt auf kaltem Boden ausgewachsenes Grasfutter ist arm an solchen Bestandtheilen und wenn, unter gleichzeitig ungenügender Verabreichung von Kraftfuttermitteln, lange Zeit fort solche Futtergräser und Heurarten verfüttert werden, bleiben die Thiere im Wuchse zurück, verkümmern und bekommen Krankheiten, wie Knochenweiche, Knochenbrüchigkeit, sog. Rachitis. Bei solchen Thieren macht sich in der Regel ein förmlicher Kalkhunger bemerklich, sie lecken wo sie können, an der Wand, um dieses Kalkbedürfnis zu befriedigen es ist deshalb anzurathen, phosphorsauren Kalk täglich neben und mit dem übrigen Futter zu verabreichen. Man kann reinen Knochentalk bezw. präcipitirten phosphorsauren Kalk von allen größeren Düngefabriken beziehen als weißes feinstaubiges Mehl, bei dem Garantie des Gehaltes und der Reinheit verlangt werden muß. Gutes Futterknochenmehl darf nur aus Knochen hergestellt werden. Täglich gebe man jedem Stück ein bis zwei Eßlöffel voll auf das Häckelfutter oder in die Krippe gestreut. Vorzüglich verwirthele sich dieses Weisfutter bei der Aufzucht von Jungvieh, seien es Kinder oder Schweine. Bei Milchfehlern, beim Nichtbuttern der Milch, beim Nachlassen der Milch, wird ebenfalls phosphoraurer Kalk mit vielem Erfolg angewendet. Es ist ja bekannt, daß eine gut milchende Kuh in der Regel eine bedeutende Menge phosphorsauren Kalk abgibt, der ersetzt werden muß, soll die Kuh ihre gute Eigenschaft behalten und eine besonders für das Kalb richtig zusammengesetzte Milch geben.

Seifebereitung.

* Zur Bereitung einer guten, festen Seife aus Abfallfetten ist das folgende Verfahren das einfachste und zweckmäßigste. In einen großen, kupfernen Kessel bringt man 5 Pfund Seifenstein, 15 Liter kaltes Wasser, 15 Pfund des Abfallfettes und läßt zur Lösung des Seifensteins die Mischung 24 Stunden stehen. Nach Verlauf dieser Zeit erhitze man das Ganze und läßt es eine Stunde langsam stehen. Zur Abscheidung der fertigen Seife setzt man nunmehr 2 Pfund Kochsalz zu, rührt und läßt es erkalten. (Seifenstein ist in jedem Drogengeschäft zu haben, der Kaufpreis beträgt 20—25 Pfg. pro Pfund.)

Weinhandlung
P. Wollweber,
→ 25 Nicolassstrasse 28, ← 5332
empfehlen preiswürdige reingehaltene Weine von den
billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Marken.
Abgelagerte Bordeaux.
Nur echt französische Cognac's.
F. Kiltz, Niederlagen: J. Minor,
Rheinstrasse 79. Schwalbacherstr. 33.

Flaschenbier.
Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den
Vertrieb der Flaschenbiere
der Brauerei Walfmühle
(heile und dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe.
Die Flaschenbiere werden **direkt in der Brauerei** gefüllt
und zwar in
Original-Flaschen von 1/2 Liter.
Wiesbaden, den 1. December 1893.
Hochachtungsvoll
Carl Krohmann,
Marktstraße 2.

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei
A. Hötner, Walfmühlstraße 30. J. Keutmann, Gärtnergasse 14
F. Schramm, Hermannstraße 3. H. Georg, Saalgasse 26.
W. Rieger, Bahnhofstraße 18. W. Seul, Strichgraben 21.
W. Hofmann, Nicolassstraße 16. A. Jäger, Steingasse 22.
W. Kost, Moritzstraße 34. H. Meisinger, Feldstraße 20.
Ph. Friedrich, Albrechtstraße 31. E. Küllmer, Röderstraße 8.
H. Holtmann, Borchstraße 12. J. Schmidt, Schachtstraße 9b.
L. Jung, Paulbrunnstraße 5. W. Schuppli, Blatterstr. 38.

Brauer-Akademie zu Worms.
Anfang des Sommer-Kursus am 1. Mai. Programm und Unter-
richtsplan zu erhalten durch die Direction Dr. Schneider. 18076

ZUNTZ Chinesischer THEE
Eigene Einfuhr von
A. Zuntz sel. W. Königl. Hofl. Bonn, Berlin, Hamburg
1893er Ernte,
Markt 3., 3.60, 4. — das Pfd. in vorzüglichsten
Qualitäten zu haben in Wiesbaden bei P. Enders,
Röderstraße 32, F. Alexi, Röderstraße 9, H. H.
Eifert, Reugasse 24, D. Fuchs, vorm. Th. Leber,
Saalgasse 2, Jul. Steffebauer, Langgasse 32,
F. Strasburger, Kirchgasse, O. Siebert, Launus-
str. 42, B. Bergerhoff Wwe., Röderstr. 28a, C. W.
Leber, Bahnhofstraße 8, W. H. Heine, Birk.
Abelstraße, J. Schaab, Grabenstraße 3, F. A.
Müller, Abelstraße 28. 17376

Reiner Souchong
der
neuesten Ernte
Mk. 2, 2.40, 3
Mk. 4. — das Pfund
empfehlen
**Thee- und Kaffee-
Special-Geschäft**
von
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Musik Instrumente
a. erster Hand
Katalog A.:
ein Streich- u. Blas-
Instrumente, Zithern,
Gitarren, Trommeln
Saiten, Bestandtheile.
Katalog B.:
ein- u. Rundharmonika,
Spielwerke. 17706
L. P. Schuster,
Marktstr. 1. E. 5

300,000
2 x 150 000, 120 000,
105 000, 48 000,
3 x 30 000, 24 000
Mk. usw. sind die Haupt-
treffer von
12 Serienloosen,
welche in den nächsten
Ziehungen bestimmt
gewinnen müssen.
Jährl. 12 Ziehungen, Listen
gratis.
Nächste Ziehung 1. Febr.
Jed. Monat 1 sich. Treffer.
Jedes dieser 12 Loose
muß innerhalb 1 Jahr
mit 1 Gewinn gezogen
werden, also muß jeder
Spieler 12 mal i. Jahre
gewinnen. Jeden Monat
1 Ziehung. 1/100 Anteil
an allen 12 Orig.-Loosen
kostet pro Ziehung 3.50
Mk., 1/100 7 Mk. Porto 20
Bfg., Listen gratis. Gest.
Aufträge erbitte baldigst.
Bankhaus J. Scholl,
Berlin-Niederschönhausen,
überall gef. erlaubt.

**Alle Arten
Tapezierarbeiten**
in und außer dem Hause werden
angenehm bei billiger Be-
rechnung u. bester Ausführung.
5177 Nerostraße 36.
Billige Bärte
sind zu haben.
Balkenstr. 30, 1. St. 5.

Das beste und wirk-
samste Basalmittel
der Neuzeit ist
**Gioth's parfümirte
weiße Seife.**
Nur acht
zu haben in Wiesbaden
bei M. Schüler, Reugasse, P.
Enders, Röderstraße, Chr.
Mayer, Nerostraße, J. B.
Well, Röderstraße, K. B.
Kappes, Reichstraße, C.
Linnekehl, Moritzstraße,
Peter Quint, Marktstraße,
Chr. Mayer, Nerostraße,
J. S. Gruel, Borchstraße,
W. Stauch, Friedrichstr. 48,
J. Frey, Lützenstraße, Ph.
Kissel, Röderstr. 27, K. Erb,
Nerostraße, W. H. Kautz,
Steingasse, H. H. Stein-
hauer, Wobach, Ludwig
Dietz, Viehtrich, Armenstr.
straße, Fr. Anna Engel,
Viehtrich. 15796

Nach langjähriger ärztlicher Praxis
i. Wobach, Wiesbaden, herausgegeben.
Die Selbsthilfe.
teuer Rathgeber für alle Jene, die
durch frühzeitige Beratungen sich
selbst helfen. Es lebe es auch
Jeder, der an Schwachheiten,
Sorglosigkeiten, Angstgefühlen und
Bewusstseinsstörungen leidet, eine
richtige Belehrung über die
Tausenden i. Gesundheitsu. Wohlf.
wegen 1 Mark (in Briefmarken) zu
beziehen von Dr. L. Erns. 4.
Wobach, Wiesbaden, 6.
Wird in Couvert verschl. verschickt.

Zu beziehen durch jede Buch-
handlung ist die preisgekrönte in
27. Auflage erschienene Schrift des
Med.-Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**
Freie Zusendung unter Couvert für
1 Mark in Briefmarken 1768b
Eduard Bendt, Braunschweig

Frau Ph. Ehrhardt,
pract. Hebammen,
wohnt 5077
12 Nerostraße 12.
Mehrere schöne
Maskenanzüge
billig zu verkaufen. 7999
Nerostraße 29, 1. St.

**Damen-
Masken-Anzüge**
zu verkaufen. 8085
Römerberg 10.
Ein sehr feiner 7993
Damen-Masken-Anzug
(Satanelle) sehr billig zu ver-
kaufen. Hermannstr. 7, part.

**Zwei schöne
Domino,**
Herrn und Dame, für 3 Mark
zu verkaufen. Goldgasse Nr. 8,
Borchstr. Dach. 8103

Damenmaske,
hohlegant, (ung. Gufar), für
25 Mk. zu verkaufen. Näh. in
der Exp. ds. Bl. 426a
**Schöner
Damen-Maskenanzug**
(Jokal) für 2 Mk. zu verkaufen.
Marktstr. 1, Bdh. 2 Tr. 8100
**Ein
Damen-Maskenanzug**
u. Herren-Domino bill. zu ver-
kaufen. Hermannstr. 16. 8111
H.-Domino (Atlas)
zu verkaufen. 8113
Friedrichstraße 18, Lab.

Damen
finden freundliche Aufnahme unt.
strengster Verschwiegenheit bei
billiger Berechnung bei Frau
Moritz Wittwe, Gebamme
gr. Quintinsgasse Nr. 18
in Mainz. 7916

Capitalien.
Mk. 100
sucht ein Herr in sich. Stellung
geg. 3 Monat Accepi und Ver-
schreibung einer schuldenfreien
Einrichtung zu leihen. Off. u.
K. 27 Exp. d. Bl. 500a

Häusermarkt.
Raffin gebautes
Zinshaus
mit Oelfeinstrom, 3 stöckigem
massiven Hinterhaus u. 2 Seiten-
bauten ganz vermietet in Lage,
wo Wohnungen immer gesucht,
ist ohne Vermittlung zu ver-
kaufen. Nachweisbar die beste
Kapitalanlage. Offerten unter
K. 17 von ernstlichen Selbstkäufern
erbeten. 7987

Rent. Haus,
Borchviertel, 1600 Mk. Netto-
überschuss für jeden Geschäfts-
betrieb per sofort zu verkaufen.
Offerten unter K. 32 an die
Exp. ds. Bl. 8091

Neues Haus
mit flotter Wirtschaft, ca. 5-
bis 600 Sectol., 16-20 Stüd
Kefelwein, 4 Stüd Wein und
2 St. Weinwein-Verbrauch ist
wegen Krankheit des Besitzers
preiswerth zu verkaufen durch
C. H. M. Eckhardt,
5136 Kirchgasse 45, 8.

Zu verkaufen:
**Pub- u. Kurzwaaren-
Geschäft,**
sehr rentabel, wegen ander-
weitigem Unternehmen der Be-
sitzerin per sofort od. 1. April
zu verkaufen.
Offerten unter K. 31 an die
Expedition ds. Blattes. 8090

**Ein hohlegantes
Buffet**
(neu) preiswerth zu verkaufen.
7992 Hermannstr. 7, part.

Schöne jg. Hühner
zu verkaufen. 8087
Kastellstraße 9.

1 Damen-Uhr
mit Kette,
1 Damen-Mantel
beides fast neu, preiswerth zu
verkaufen. Näh. Exped. 421a

Gelegenheitskauf!
Ein wenig gebrauchtes, fast
noch neues 4556

Gopha
ist für 35 Mark zu verkaufen.
Goldgasse 8, Stb. V.

**Ein waschbarer
Hofhund**
billig zu verkaufen. 8049
Mainzerstraße 62.

Einth. Kleiderschrank,
Beistelle und Kinder-Beistelle
sind billig zu verkaufen. 8036
Ablerstraße 53, Stb. B. 1.

Zu kaufen gesucht:
**Ein gangbares
Milch-Geschäft**
mit guter Kundschaft sofort zu
kaufen gesucht. Näheres in der
Exp. ds. Bl. 8092
Ein gut erhaltener, leichter
Landauer zum ein- und
zweispännig Fahren zu kaufen
gesucht. Offert. an die Exp. der
Nordpfälzischen Bürgerzeitung
in Kirchheimbolanden. 18126

Zu vermieten:
Dohheimerstraße 26
sind Wohnungen von 3 bis 4
Zimmern nebst Küche und Bad.
ver 1. April zu verm. 5068

Dohheimerstraße 26
sind Mansardenwohnungen an
ruhige Leute per sofort oder
1. April zu vermieten. 5069

Feldstraße 19, Part.
ein heizbares Zimmer zu ver-
mieten. 8041

Kellerstraße 11,
schöne Wohnung mit 3 Zimmern,
Küche und Zubehör, Closet im
Glasabschluß mit einer Abtheil.
Garten. 5197
Näheres Nerostraße 25.

Kellerstraße 22, 1.
1 Zimmer und Küche, Keller u.
Zubeh. zu verm. Näh. 2. Stod
bei Frau Nast. 4512

Kellerstraße 22, 1. St.
8 Zimmer, Küche, Mansarde u.
Keller auf den 1. April zu ver-
mieten. Näh. 2. Stod. 5124

Ludwigstraße 20
2 Zimmer u. Küche im 1. Stod
auf 1. April zu verm.
Ph. Pfeiffer Wwa.

Mehrgasse 18
1-2 Zimmer, Küche (H. Woh-
nung) zu verm. 8107

Michelsberg 15
1. und 2. Stod zu verm. 5281

Moritzstraße 64
Wohnung im Vorderh., 3 auch
4 Zimmer mit Zubeh., comfort.
eingerihtet, per 1. April zu
vermieten. 5041

Moritzstraße 64,
im Hinterhaus 2., 3 auch 4
Zimmer nebst Zubehör und 1
helle Werkstatt mit Glasgasse p.
1. April zu verm. 5040

Schlichterstr. 15
1 schöne Souverain-Woh-
nung, 3 Zimmer, Küche, Glas-
abschluß, zu vermieten. Näh.
Barriere daselbst. 5446

Steingasse 30,
ist eine Dachwohnung, enthaltend
2 Zimmer, Küche, Holzfall, Keller
an ruhige Leute zu verm. 7660

Victoriastr. 27
(Villa mit Garten), zweite
Etage mit 5 Zimmern,
Cabinet, 3 Kammern und
sonstigem Zubehör zu
vermieten. Näheres das.
1. Etage. 4113

Walramstraße 37
eine Wohnung mit 2 Zimmern u.
Küche zu verm. 5300

Kost & Logis.

Blücherstraße 16,
Hinterh. 1 St. requis, erhalten
reine Arbeiter billig Kost
und Logis. 8065

Emserstraße 47,
gut möbl. Zimmer, Frontstüb-
zu vermieten. 5310

Feldstraße 12
Frontstübchen, finden 1 auch 2 anst.
Herren (auch Mädchen) einfach
möbl. Zimmer (separ. Eingang)
auf gleich. 8014

Häfnergasse 5,
1 St., erhält ein anständiger
junger Mann schönes Zimmer
mit Kaffee. 8082

Helenenstraße 6,
Stb. 3. St., erhält ein reinf. jg.
Mann schönes Logis. 7681

Hermannstraße 18, 1,
erhält ein anständiger, junger
Mann Kost und Logis. 5295

Hermannstraße 28,
Stb. 1 St. h. L., erhält e. reinf.
Arbeiter schönes Logis. 8084

Hellmundstraße 64,
Stb. 3 St. h., erh. reinf. Arbeiter
Kost und Logis. 8663

Hellmundstraße 64,
Stb. 2 St., erhalten anst. Ar-
beiter Kost und Logis. 8042

Mehrgasse 18
erhalten zwei reine Arbeiter
Kost und Logis per Woche je
7 Mark. 8107

Mehrgasse 30
erhalten 2 bis 3 junge Leute
billig Logis. 8094

Nerostraße 6,
2 möblirte Zimmer sofort zu
vermieten. 5277

Sedanstraße 8,
1. St., ein freundlich möblirtes
Zimmer zu verm. 8102

Schwalbacherstraße 29
1. St. r., erhalten bessere junge
Leute Kost und Logis. 8052

Arbeiter erhalten gute Kost
u. Logis pro Woche
9 Mk. 5450
Kleine Schwalbacherstr. 4.

Steingasse 17, Part.,
ein möbl. Zimmer mit 2 Betten
zu vermieten. 8109

Frenndl. möbl. Zimmer
billig zu verm. Näh. Schul-
berg 17, Stb. 1 St. L. 8027

Zu mieten gesucht:

**Suche eine
Wohnung**
in angenehmer Lage (Sonnen-
seite) im Preise von 2000 bis
2400 Mk. Offerten an 8104
Neumann & Edelstein,
Langgasse 4.

Finderloses Ehepaar sucht
1 Zimmer und Küche zum
15. März. Näheres Römer-
berg 39, 2 St. Schöne.

Offene Stellen:

Weibliche Personen.

Ein Lehrling
kann das Kleidermachen u. zu-
schneiden gründl. erlernen.
8110 Kellerstraße 18, 2.

Männliche Personen.

Lehrling
gesucht von 5314

W. Berger, Hofbäcker,
2 Bärenstraße.

Velociped-Vertreter
von berühmter engl. Fabrik ge-
sucht. Offert. u. O. 6923 an
Rad. Mosse, Frankfurt a. M. 17436

Stellung erhält Jeder
überallhin umsonst. Fordere per
Postkarte Stellen-Auswahl.
1737b Courier, Berlin-Westend.

Stellen-Gesuche:

Weibliche Personen.

Perf. Kleidermacherin
empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Näheres zu
erf. Hellmundstr. 34, 3. 1.

Männliche Personen.

Ein tücht. Gärtner
in allen Sachen der Gärtnerei
erfahren, mit langjähr. guten
Zeugnissen, sucht sofort od. auf
später Stellung. Frau Schmitt,
H. Schwalbacherstr. 9. 5328

Ein tücht. selbst.

Schlosser
sucht Beschäftigung. Näheres
Hermannstr. 20, 3 St. L. 9108

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.



Sonntag,
den 28. Januar:

Grosser Masken-Ball

nebst Vertheilung von
Swerthvollen Preisen
für die
schönsten und originellsten
Damen- u. Herren-Masken
in sämtlichen
prachtvoll decorirten Räumen
des

Römer-Saal, Dohheimerstraße.

Unsere verehrten Mitglieder
und deren Angehörige, Freunde
und Gönner des Vereins, sowie
ein geehrtes Publikum werden
zu diesem schönen und allgemein
beliebten Maskenfest mit dem
Wermuth höchlichst eingeladen,
daß für Maskenspiele und
schwerste Ueberraschungen mancherlei Art bestens Sorge
getragen ist.

Karten à 1 Mk. für Masken u. Herren
ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame
zahlt 50 Pfg., sind im Vorverkauf zu beziehen durch die Herren
I. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, F. Catta, Blumenhandlung,
Bahnhofstraße 9, C. Schlink, Kaufmann, Ecke der Paulbrunnen-
und Schwalbacherstraße, Uhrmacher Max Döring, Michaelsberg 20,
Louis Hutter, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung, Kirch-
gasse 40, in den Cigarren-Handlungen von C. Grünberg, Gold-
gasse 21 (Maderhöf), G. Engelmann, Bahnhofstraße 4, A. Löhner,
Kaufmann, Wörthstr. 5, W. Montpelier, Bäckermeister, Albrecht-
straße 14, Josef Kraft, „Kaiser Friedrich“, Nerostraße 35 und
im Vereinslokal „Zur Rainer Bierhalle“ bei Herrn Restaurateur
C. Soult, Mauerstraße. 5272

Entrée an der Kasse 1 Mk. 50 Pfg.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen,
wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baum-
garten, Luisenplatz 2, in Empfang nehmen; unmaskirte Mit-
glieder bedürfen besonderer Karten nicht.

Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise,
welche von 1/2 11 Uhr an im Festsaal sind.

A. Brettheimer,

Herren- u. Knaben-Garderoben-
Fabrik,

Wiesbaden,
Wilhelmstr. 2, Ecke der Rheinstr.

Zur
Ballaison.

Fracks

aus Tuch, Croisé oder Stamm-
garn von Mk. 24 an.

Frack-Anzüge

von Mk. 40 an bis zu den
hochfeinsten.

**Anfertigung
nach Maass**

in kürzester Frist, in eleganter
gediegener Verarbeitung mit
geringer Preiserhöhung. 5036



Wiener Masken-Leih-Anstalt,

empfehl als Specialität Damen- und Herren-
Masken, Costüme u. Dominos in künstlerischer
und geschmackvoller Ausführung von einfacher bis
pomposer Zusammenstellung. Modelle
führe stets am Lager. Specialität in
Carnaval- u. Theaterschmuck. Atelier zum
Anfertigen nach Maass im Hause. Verkauf
sämmlicher Stoffe u. Zubehörs. 5037
Hochachtungsvoll Madame E. Rohak.

Nürnbergger Ochsenmaulsalat

zu haben bei
Bahnhofstraße 5. Ed. Chedell, Bahnhofstraße 5.



Club Alte Phönix.

Heute Sonntag,
den 28. Januar, Nachm.
4 Uhr 11 Min.:

Erste große carnev. Damen-Sitzung

mit Tanz
in den närrisch decorirten Räumen
der „Kronenburg“, Sonnen-
bergerstraße, unter Mitwirkung einer
gut besetzten närrischen Hostapelle,
wozu wir sämmtliche Freunde eines
ächten rheinischen Humors freundl.
einladen. 5263

Das närrische Comité.
Jedermann hat Zutritt.

Gesellschaft „Fiametta“.

Heute Sonntag:

Große carnev. Sitzung mit Tanz

in den festlich decorirten Sälen
„zum Rosenhain“.

Eingug des Kom-mit-tees 7 Uhr 71 Minuten. 8099

Der kleine Rath.

Carneval-Gesellschaft „Kladderadatsch“.

hält am Samstag seine

IV. große Sitzung

verbunden mit
Geburtsstagsfeier Sr. Majestät
Kaiser Wilhelms

in den Sälen des „Goldenen Lamm“ ab,
wozu freundlichst einladet 8105

Das Comité.

Wer gut und billig rauchen will,
Der geh' zu **Heinrich Bauer** hin,
Dort kauft man doch ganz allein
Die billigsten Cigarren ein!

Concurrenzlos: 2 Stück à 5 Pfg. bis zu den feinsten Import-
Cigarren. Cigaretten, Tabake, Rauch-Mensilien in
reichster Auswahl. 5260

Heinrich Bauer,
24 Kirchgasse 24.

Cognac französischer 1887,
per 1/2 Fl. 3.50—4.50,
1/2 „ 1.80—2.80,

Cognac Boyveau & Cie.,
per 1/2 Fl. Mk. 4.—, 1/2 „ 2.10

Cognac deutscher,
per 1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.—, 2.50,
1/2 „ 1.—, 1.10, 1.30.

Bei sämmtlichen Sorten übernehme ich Garantie
für Reinheit.

Rum-Jamaica ganz alter
p. 1/2 Fl. Mk. 4.—, p. 1/2 „ 2.10,
Mk. 2.10,

Rum-Jamaica alt p. 1/2 Fl.
Mk. 3.—, p. 1/2 „ 1.60

Rum (Façon) per 1/2 Flasche
Mk. 1.—,

Berlin Gilka (Getreidekummel)
per 1/2 Flasche
Mk. 1.60

empfiehlt 5014

W. Stauch,

Friedrichstraße 48, Ecke Schwalbacherstraße.



Meine diesjährige Masken-Garderobe
befindet sich 5057

Marktstr. 32, vis-à-vis der Hirsch-Apotheke.

NB. Empfehle zu bekannt billigen Preisen
Herren- und Damen-Masken-Costüme,
sowie Dominos zu verleihen und zu verkaufen.
Hochachtungsvoll

F. Brademann,
Marktstraße 32 und Viehgergasse 7.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt
W. Böttger, Papeterie, 45 Rheinstraße 45. 5336

Carneval-Verein „Narrhalla“.

Sonntag, den 28. cr.,
Mittags 11 Min. vor
4 Uhr — 7 Uhr,
in der Narrhalla:

Taurus-Hotel:

Grosses Carnevals-Concert

Ab-singen von närrischen

Chorlieder etc.

Eintrittskarten im Vor-
verkauf wie an der Kasse
50 Pfg.

Abends 8 Uhr 11 Min.:

in sämmtlichen Sälen:

I. grosser Maskenball.

Eingug des kleinen Rath 11 Uhr 11 Min. Besichtigung der
Masken, danach Preisvertheilung von 6 wertvollen
Damen- und Herren-Preisen. Mitglieder (Nichtmasken)
persönlich frei. Eintrittskarte für Masken u. Nichtmasken im
Vorverkauf Mk. 1.20, an der Kasse Mk. 1.50 i. d. närrischen
Abzeichen. Verkaufsstellen sind auch noch in den Masken-Ver-
einhalten eingerichtet. Näheres durch Plakate

5319 Der kleine Rath. Marktstraße 26.

Zu den drei Königen

Heute Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

(Brühl'sche Capelle.)

Reichhaltige Speisefarte. — Helles und dunkles Bier.
3981 Achtungsvoll H. Kaiser.

„Zum Rosenhain,“

Dohheimerstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik.

5120 **Herm. Trog**

Für billige Schaufenster resp.

Laden-Einrichtung zu machen.

Das große Schaufenster meines Ladens, complet
mit Thür u. Rolläden per 1. April bis 1. Mai zu verkaufen.
5303 C. Bartels, Schützenhofstr. 2.

Dramatischen Unterricht.

sowie Unterricht in reiner, dialektfreier Aussprache mit besondrer
Verückichtigung richtiger Vokalbildung für Gesangs-
Wohlung-Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Be-
loren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote.
als Vorleserin in Deutsch, Französisch und Englisch.
in der Expedition ds. Blattes. 5449

„Stromboot“

lange Holländer, à 8 Pfg. per Stück.

Außerdem halte ich Importen sowie russi-
schen, französischen, egyptischen und
türkischen Cigaretten reichhaltiges Lager.

Emil Kundt, 4645

Niederlage von Lindan & Winterfeld Cigarrenfabriken.
Wilhelmstr. 2a, gegründet 1837.

Inseraten-Bon

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter
Rubrik „Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates (also
Wohnungs-Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Be-
loren und Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebote.

für 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.

Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
27. Januar bis 4. Februar. Bei Aufgabe eines
Inserats für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon aus-
zugeben und in der Haupt-Expedition (Marktstr. 17)
abzugeben.